



Ministerium für Wirtschaft

Es gilt das gesprochene Wort –

**Innovationsforum Optik am 14. Mai 2004 in Rathenow
Kompetenz des Standortes Rathenow in der optischen Industrie
– Status und Zukunft**

- Rede von Herrn Staatssekretär Dr. C. Wolfgang Vogel -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am gestrigen ersten Tag Ihres Innovationsforums, für dessen Ausrichtung hier am Standort Rathenow ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchte, widmeten Sie sich in erster Linie den übergreifenden Aspekten optischer Technologien. Daher ist es mir als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg vorbehalten, mich zu einigen Aspekten des Standortes Rathenow zu äußern. Es sei mir aber gestattet, dabei den Standortbegriff weiter zu fassen und mich bei meinen Ausführungen auch auf die gesamte Region Berlin-Brandenburg zu beziehen. Die Anwesenheit von Herrn Senator Wolf, am gestrigen Tag zeigt, dass dieser Aspekt auch in Berlin so gesehen wird.

In der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg sind die optischen Technologien stark vertreten, die optische Industrie kann zu den Schlüsselbranchen der Region gezählt werden.

In ca. 270 Unternehmen und 30 Forschungseinrichtungen und Forschungsunternehmen sind etwa 12.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Von den 270 Unternehmen sind 50 in Brandenburg ansässig, von den 12.000 Beschäftigten sind rund 1.300 in Brandenburg tätig.

Die Länder Berlin und Brandenburg verfügen beide über eine starke Forschungs- und Ausbildungslandschaft in den optischen Technologien.

Der Gesamtumsatz der Branche in der Region Berlin-Brandenburg lag im Jahre 2003 bei ca. 2 Mrd. EUR. Damit entfallen ca. 4,3 % aller Umsätze aus der Industrieproduktion auf die optischen Technologien.

Mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Umsatz der profilbestimmenden Unternehmen von ca. 140.000 EUR wird in Berlin der Branchendurchschnitt erreicht. In Brandenburg haben wir noch Nachholbedarf, hier erreichen wir erst ca. 100.000 EUR Pro-Kopf-Umsatz. So wie sich die Branche hier in den letzten Jahren entwickelt, bin ich jedoch zuversichtlich, dass durch eine Steigerung der Wertschöpfung in den Unternehmen der Branchendurchschnitt bald erreicht wird.

Rathenow als „Stadt der Optik“ kann auf einer 200-jährigen stadtprägenden Tradition der augenoptischen Technologie aufbauen. In den vergangenen Jahren ist es der Region Rathenow gelungen, die traditionell hoch entwickelten Potenziale der optischen Fertigung zu sichern, weiterzuentwickeln und sich als Optikregion deutschlandweit zu behaupten.

Davon konnte ich mich vor wenigen Wochen auf einer Pressefahrt gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten, meiner Kollegin Frau Professor Wanka und vielen Pressevertretern hier vor Ort überzeugen.

Neben den Betrieben der Fielmann-Gruppe und der Essilor GmbH mit zusammen 790 Beschäftigten sind in Rathenow 25 Betriebe des Kompetenzzentrums Optik Rathenow (KOR) mit 285 Beschäftigten und weitere 30 der Branche nahe stehende oder zuliefernde kleine und mittelständische Unternehmen ansässig.

Diese Kleinteiligkeit - von den beiden größeren Unternehmen einmal abgesehen - ist auch eine beachtliche Stärke des Standortes.

Die Unternehmen bilden ein von Konzernstrukturen unabhängiges marktoperierendes und wertschöpfendes Netzwerk im augenoptischen, optischen und feinmechanischen Bereich.

Die Strukturen dieses Netzwerks liefern eine in der Welt einmalige Produktvielfalt aus einem eng kooperierenden regionalen Verbund, der in seiner Kooperation eine komplexe internationale Verknüpfung hat und in seiner Erzeugnisstruktur weltmarktfähig ist.

Damit hat der Standort Rathenow die umfangreichste Bündelung **augenoptischer Kompetenz** in der Bundesrepublik Deutschland, deren Wertschöpfungstiefe an keinem anderen inländischen Standort in vergleichbarer Form gegeben ist.

Der **Schwerpunkt** der wirtschaftlichen Tätigkeit liegt in der **Produktion von Brillengläsern und Brillenfassungen sowie im wissenschaftlichen Gerätebau**. Diese Kompetenz auszubauen und den Zugang zu weiteren optischen Technologien herzustellen, ist derzeitiges Ziel aller Akteure in der Region, welches ich gern unterstütze.

Die Produktvielfalt möchte ich kurz an einigen Beispielen erläutern.

Wichtigster Arbeitgeber in Rathenow ist die **Fielmann AG**.

In Rathenow beschäftigt Fielmann in 3 Betrieben und einer Niederlassung gegenwärtig ca. 650 Mitarbeiter. Größter der drei Betriebe ist mit 550 Mitarbeitern die **RO Rathenower Optik GmbH**.

Das Unternehmen **Essilor GmbH** unterhält die Unternehmensbereiche: Glaslager, Auftragsannahme, Rezeptglasfertigung, Vakuum-Entspiegelung, Qualitätssicherung, Endkontrolle, Logistik und Versand.

Essilor beschäftigt in Rathenow 140 Mitarbeiter.

Die **Poschmann Design GmbH** produziert seit 1992 individuellen Ladenbau und Komplettseinrichtungen von Augenoptikerfachgeschäften.

Für die augenoptischen Werkstätten bietet die **OPTOTEC Optotechnischer Gerätebau GmbH** Maschinen und Geräte, Werkzeuge und augenoptische Verbrauchsmaterialien.

OPTOTEC hat in den letzten Jahren durch die Entwicklung neuer Produkte und einen hervorragenden Service europaweit wichtige Marktanteile gewonnen.

Als Dienstleister und Zulieferer für Metallkomponenten, Vorrichtungen und Prüf- und Justiermittel stehen die **RMW Rathenower Mechanik- und Werkzeugfertigung GmbH** und die **König CNC-Präzisionsfertigung GmbH** mit High-Tech-Fertigung für höchste Anforderungen.

DuRa Brillenmode GmbH ist Hersteller hochwertiger Brillenfassungen aus Metall und das einzige Unternehmen, das in Deutschland Metallbrillengestelle aus Titan produziert.

Brillen für spezielle Anwendungen, z. B. für Chirurgen, Mikroelektroniker oder Lupenbrillen produziert die **obrira Optik Brillen GmbH**.

Mit der hocheffizienten Rezeptglasschleiferei von Brillengläsern aus Glas und Kunststoff ist die **OPHTHALMICA Brillengläser GmbH & Co. KG** ein wichtiger Lieferant der Augenoptiker.

Die 1995 neu gegründete **Mikroskop Technik Rathenow GmbH** führt eine zweihundertjährige Tradition mit der Fertigung von innovativen und qualitativ hochwertigen Mikroskopen und feinmechanischen Geräten fort.

Mit dem **Technologie- und Gründerzentrum Havelland (TGZ Havelland)** steht eine Infrastruktureinrichtung weiteren Unternehmensgründungen und Ansiedlungen zur Verfügung.

Derzeit wird mit finanzieller Unterstützung aus dem Technologieprogramm des Landes in einer dreijährigen Phase die Profilierung des TGZ zu einem „Zentrum für Optische und Mikrotechnologien“ vorangetrieben. Daran beteiligen sich Partner aus wissenschaftlichen Einrichtungen (FH Brandenburg) und ansässige Unternehmen.

Mit der Profilierung wollen wir insbesondere

die **Augenoptik** – Brillenfassungen, Brillengläser,
den **Wissenschaftlichen Gerätebau** – Messverfahren zur optischen Bestimmung von Brillengläsern, Komponenten für die Fahrzeugindustrie, Feinoptik,

den Einsatz von **Lasertechnologien** – Anwenderberatung durch das „Laserbüro Havelland“,
den Einsatz von **UV- und Röntgentechnologien** – Aufbau eines Netzwerks Mikrooptik sowie

- **Aus- und Weiterbildung, Standortmarketing**

unterstützen. Dies ist kein Selbstzweck. Auch brandenburgische Unternehmen sind dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt.

Die Globalisierung der Märkte und die daraus resultierende Wettbewerbssituation insbesondere gegenüber Optikprodukten aus Asien bedeutet für Berliner und brandenburgische Unternehmen Risiko und Chance zugleich.

Ein Risiko resultiert aus den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der einzelnen meist kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Chancen bestehen in dem in der Region existierenden Innovationspotential und in der Ballung von hochmodernen Forschungskapazitäten. Durch gezielte Steigerung der Effektivität und den Einsatz neuer Materialien und Technologien kann die Position unserer Unternehmen am Markt behauptet und ausgebaut werden.

Wichtig ist dabei, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Ein Weg dorthin ist die **regionale Kompetenzbündelung** mit ausgewiesenen Schwerpunkten in den optischen Technologien.

Nur durch Kooperation, Koordination und Bündelung der Aktivitäten in dieser Branche wird ein nachhaltiger Beitrag zur Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Technologieschwerpunkte von Berlin und Brandenburg erreicht.

An den Standorten Adlershof in Berlin und Rathenow in Brandenburg gibt es hierfür gute Beispiele:

OpTecBB

Als **länderübergreifende Initiative** zur Erschließung und Nutzung optischer Technologien entwickelte sich das **Netzwerk „Optische Technologien in Berlin und Brandenburg“**.

Diese Initiative wird von Unternehmen sowie wissenschaftlichen und politischen Institutionen der gesamten Region Berlin-Brandenburg getragen. Als operative Einrichtung hat das Netzwerk im September 2000 den Verein OpTec-Berlin-Brandenburg, kurz: OpTecBB e. V., gegründet.

Langfristiges Ziel ist die Vernetzung verschiedener Branchen und Disziplinen der optischen Technologien. Um hier so effektiv wie möglich agieren zu können, sind die regionalen optischen Technologien in vier profilbildende, thematische Schwerpunkte strukturiert worden:

- Biomedizinische Optik
- Optische Technologien für Verkehr und Raumfahrt
- Optische Technologien für das Internet
- UV- und Röntgentechnologien

Aus- und Weiterbildung ist ein übergreifendes Querschnittsthema, das für die strategische Entwicklung der Region eine besondere Rolle spielt.

Die thematischen Schwerpunkte korrespondieren eng mit anderen Zukunftsbereichen der Hauptstadtregion, wie der Medien- und Kommunikationswirtschaft, der Medizin- und Biotechnologie, der Verkehrstechnik und der Umwelttechnik.

Der besonderen Bedeutung des Standortes Rathenow trägt OpTecBB durch ein regionales Büro im TGZ Havelland in Rathenow Rechnung. Durch die Koordinationsfunktion dieses Büros sollen insbesondere engere Kooperationsbeziehungen der regionalen Unternehmen mit der Wissenschaft, aber auch überregionale Verbindungen aufgebaut werden.

Daneben ist eine intensive Zusammenarbeit insbesondere mit der Fachhochschule Brandenburg (im Bereich der Masterstudienganges „Photonik“) auf den Weg gebracht worden, um auch auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung und bei der Einführung neuer Technologien weitere Fortschritte zu machen.

KOR

In Rathenow entwickelte sich das **Kompetenzzentrum Optik Rathenow (KOR)** als eine von ortsansässigen Unternehmen getragene Initiative zur weiteren Entwicklung der Branche in und um Rathenow.

Rathenower Unternehmen und regionale Körperschaften gründeten 1999 mit Unterstützung der brandenburgischen Landesregierung die Interessengemeinschaft **Kompetenzzentrum Optik Rathenow** mit dem Ziel, den Standort Rathenow als traditionsreiches Zentrum der Feinmechanik und Optik zu fördern und wieder zur national und international anerkannten "Stadt der Optik" zu entwickeln.

Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von der regionalen Vernetzung.

Neben der Vernetzung der Unternehmen untereinander stellt die Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstituten ein wichtiges Instrument zur Stärkung der hiesigen Kompetenzen dar.

Mit dem NEMO-Projekt **Innovationsnetzwerk Augenoptik Rathenow** (NEMO = Netzwerkmanagement Ost) haben sich die Rathenower Unternehmen hierfür gut gerüstet. Die Fachhochschule Brandenburg wird zum Beispiel als Partner für Projekte zum Einsatz von Lasertechnologien in produzierenden Bereichen der Rathenower Unternehmen eingebunden.

Schwerpunkte dabei sind:

- Oberflächenbearbeitung durch Laser und Laserformen im **wissenschaftlichen augenoptischen Gerätebau**
- Einsatz neuer und weiterentwickelter Materialien für die Produktion von **Brillenfassungen**
- neue Werkstoffe und Materialien in der **Brillenglasfertigung**

Mit dem heutigen Innovationsforum „**Neue Perspektiven in der Optikindustrie**“ gehen Sie abermals einen wichtigen Schritt zur Netzwerkbildung. Dabei haben Sie erstmals gemeinsam mit Berlin ein Thema aufgegriffen. Dies ist eine große Chance, Potenziale der gesamten Region Berlin-Brandenburg zu identifizieren, zu evaluieren und zu vernetzen.

Damit eröffnet sich die Möglichkeit, die bisher entwickelten Wege der komplexen Kooperation der Rathenower Unternehmen der Augenoptik, Optik und Feinmechanik und die wissenschaftlichen und unternehmerischen Potenzen der Berliner Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die die optischen Technologien am Standort Berlin-Brandenburg wesentlich bestimmen, voranzutreiben und neue Impulse auszulösen.

Mit Innovationen haben die Unternehmen hier am Standort die Chance, sich zu konsolidieren und weiterzuentwickeln. Zu einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung halte ich Innovationen bei der Entwicklung neuer Technologien, der Gestaltung von Zulieferbeziehungen, der Netzwerkbildung, der Entwicklung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Erschließung neuer Märkte für gleichermaßen wichtig. In unserer Region Berlin-Brandenburg und speziell hier in Rathenow sehe ich in allen Bereichen gute Perspektiven.

Zwar haben wir Schwierigkeiten zu überwinden, doch eröffnen sich eine Reihe von Chancen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen sowohl unseres Landes als auch der Region Berlin-Brandenburg insgesamt.

Wenn wir diese Chancen nutzen, sehe ich der Entwicklung des Standortes Rathenow mit Zuversicht entgegen. Meine Unterstützung haben Sie.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.